Zur Kenntnis der Diploptera vom Gebiete des unteren Amazonas. (Hym.)

Von A. Ducke in Pará.

I. Neue Species der Subfamilie Eumenidinae.

Ich beschränke mich darauf, einige durch besonders auffallende Merkmale ausgezeichnete neue Spezies dieser Subfamilie zu beschreiben, von denen ich annehmen darf, dass sie nach der blossen Beschreibung mit Sicherheit wiederzuerkennen sein werden. Ich muss vorläufig noch darauf verzichten, eine Liste der ziemlich zahlreichen von mir im Staate Pará gesammelten Species zu publicieren, da noch ein grosser Theil des betreffenden Materiales undeterminiert ist; der Umstand, dass ich bei der Seltenheit vieler Arten dieser Gruppe eine bedeutende Anzahl derselben in nur je einem Exemplar sammeln konnte, erschwert die Determination ungemein. — Merkwürdig ist es, dass mehrere *Eumeniden*-Arten eine ausgesprochene Vorliebe für gewisse Blüten bekunden, so z. B. *Zethus gigas Spin.* für die Sapindacee Pseudima frutescens Radlk. — Den *Zethus caeruleiventris* fängt man ausser an dieser Pflanze besonders an Paullinia, Serjania, Micania, dagegen den *Z. mexicanus* mehr an der Composite Wulffia stenoglossa, welch letztere auch von *Montezumia infernalis* besonders häufig besucht wird. — Sehr besucht von fast allen Arten wird die häufige Rubiacee Hemidiodia ocimifolia K. Sch.; kleinere bis mittelgrosse Species besuchen gern auch Boreria verticillata, auf der ich den *Zethus geniculatus Spin.* regelmässig in Menge antreffe. — Die gemeine Labiate Hyptis atrorubens Poit. wird von kleineren Arten gleichfalls sehr besucht. — Die Erythroxylon-Arten hingegen werden hauptsächlich von grösseren Species aufgesucht. — Auch Waltheria americana wird besonders von *Eumeniden* aufgesucht, während W. viscosissima weit mehr Bienen anlockt.

Die *Eumeniden* fliegen in unserem aequatorialen Klima das ganze Jahr hindurch; und bei keiner Art habe ich noch irgend eine regelmässige Erscheinungszeit wahrnehmen können, doch ist auch bei ihnen wie bei den meisten Taginsecten das Ende der nassen und der Beginn der trockeneren Saison die Zeit des grössten Individuenreichtums (also etwa April bis

August). Im Camposgebiete mit seiner mehrmonatlichen Dürre tritt dies natürlich weit stärker hervor als in dem dem Regenwalde angehörigen Gebiete der Umgebung der Stadt Pará.

1. **Zethus corallinus** n. sp. ♀. *Maxima ex parte politus et glaber; niger; abdomine rufo; alis violascenti-cyaneis; clypeo transverso, apice late emarginato, utrinque distincte angulato, medio denticulo instructo; scutello et metanoto simplicibus; segmento mediano postice medio modice rotundato-excavato, lateribus utrinque crista horizontali instructo; abdomine ut in specie Z. gigas constructo.* — Longitudo corporis 22—23 mm.

Dem *Z. gigas Spin.* sehr verwandt, also nach *Saussure* in der Division *Heros* einzureihen; von der genannten Art sofort zu unterscheiden ausser durch die Farbe und viel geringere Grösse auch noch durch den nicht auffällig geschwollenen Scheitel, das flache Metanotum und das hinten kaum quergestreifte Mittelsegment.

♀: Kopf und Thorax schwarz, oben kahl, ein kleiner Fleck jederseits über der Fühlerwurzel gelb, Unterseite des Fühlerschaftes bräunlichgelb, Ende der Geissel unten rostrot. Ein Fleck jederseits vor dem Ende des Clypeus, sowie der grösste Theil der ziemlich langen Mandibeln undeutlich braunrot. Scheitel hinter den Augen sogleich zugerundet, glänzend, mit feinen und gröberen Punkten nur zerstreut besetzt. Entfernung der hinteren Nebenaugen von einander knapp so gross als diejenige eines jeden derselben vom Rande der Netzaugen. Stirn ziemlich zerstreut punktiert-nadelrissig. Clypeus viel breiter als lang, fast matt, zerstreut gröber und feiner punktiert und dabei hie und da noch etwas längsgestreift erscheinend; sein Vorderrand breit seicht ausgerandet, in der Mitte mit kleinem stumpfen Zähnchen, seine Ecken scharf. Geisselglied 2 etwa so lang wie 3 und 4 zusammen.

Pronotum mit aufgebogenem Vorderrande und scharfen, fast zahnartigen Vorderecken. Mesonotum ziemlich abgeflacht, mit deutlicher vorderer mittlerer und 4 hinteren eingedrückten Längslinien, glänzend, ziemlich gleichmässig fein und wenig dicht punktiert. Scutellum ebenso punktiert, eben, mit geschweiftem Vorder- und Hinterrande. Mesopleuren poliert, wenig punktiert, dünn greis behaart. Metanotum lang greis behaart, kaum nach hinten geneigt, dreieckig, zerstreut grob und fein punktiert. Mittelsegment mit Ausnahme des unteren Theiles der Seiten lang greis behaart, mitten mit weiter rundlicher Aushöhlung, die nur undeutliche Sculptur zeigt und ziemlich glänzend ist. Seiten des Mittelsegmentes mit sehr stark vorspringender horizontaler Leiste; ihr oberhalb dieser

Leiste liegender Theil glänzend, einzeln grob und fein punktiert, ihr unterer Theil fast lederartig. — Abdomen im frischen Zustande schön corallenrot, später braunrot werdend, depri-miert; Segment 1 bald hinter der Basis verbreitert, von hier an bis zum Ende fast cylindrisch, mit geraden Seiten, aber an Breite etwas abnehmend, vor dem Ende quer eingedrückt und davor mit einem Grübchen, unten beiderseits am Beginne des zweiten Drittels seiner Länge mit stumpf zahnförmigem Tuberkel; dieses Segment ist stark glänzend; zerstreut fein und gröber punktiert. Segment 2 an der Basis nur sehr kurz stielartig verengt, glänzend, ungemein fein sculpturiert, 3 bis 5 fast matt, dicht fein punktiert, 6 gegen das Ende zu wieder stärker punktiert, mit gelblichgreis behaarten Rändern. Bauch-segment 1 und 2 poliert und kahl, die übrigen weniger glänzend und behaart. — Beine schwarz, Tarsen und Vorder-schienen braunrot, Mitteltibien mit 2 Sporen. Flügel schön violettblau; Tegulae schwarz. Radialseite der 2. Cubitalzelle kaum kürzer als die zwischen dem 1. rücklaufenden Nerv und der 1. Cubitalquerader liegende Seite; 3. Cubitalzelle oben etwas breiter als unten. — Körperlänge 22 bis 23 mm.

Von dieser schönen Art, der in der Farbe unter allen mir bekannten Faltenwespen nur noch die weiter unten beschriebene *Monobia atrorubra* ähnlich ist, habe ich bisher nur 2 ♀ sammeln können, und zwar bei Chaves auf der Insel Marajó am Gebüsche, 4. December 1901, und hier bei Pará auf Psendima frutescens Radlk., 15. Mai 1902.

2. **Zethus dimidiatus** n. sp. ♂. *Griseo-sericeus, niger; abdomine ferrugineo; alis hyalinis; clypeo transverso, striato, apice acute bidentato; antennis apice uncinatis; scutello et metanoto simplicibus; segmento mediano striato, postice medio modice profunde sulciformi-excavato; abdominis segmento primo subcampanulato, supra nodoso-inflato, apicem versus parum angustato.* — Longitudo corporis 19 mm.

Diese Art scheint im Genus *Zethus* isoliert dazustehen; sie kann noch am ehesten in der *Saussure*'schen Division *Zethusculus* eingereiht werden, in der sie die grösste Form darstellt.

♂: Kopf breiter als lang, schwarz, gelblichgreis tomen-tiert, auf der Stirn auch abstehend behaart; Scheitel zerstreut stark punktiert, hinter den Augen nicht auffällig erweitert; hintere Ocellen viel näher an einander stehend als die Ent-fernung eines jeden derselben vom Rande der Netzaugen; Stirn gestreift-punktiert, mit 2 gelben Flecken zwischen den Fühlern; unterster Theil der Stirn und obere Hälfte des Clypeus sehr deutlich längsstreifig; letzterer doppelt so breit

als lang, glänzend, gegen das Ende mehr punktiert als gestreift, vor dem Endrande gelb bandiert; Endrand braunschwarz gesäumt, mitten tief bogig ausgerandet, die Ecken der Ausrandung spitz zahnförmig. Fühlerschaft am Ende etwas rostfarbig. Geisselglied 2 etwas kürzer als 3 und 4 zusammen; die Glieder der Endhälfte der Geissel unten blass bräunlich gefleckt, Endglied verdünnt, zugespitzt, hakenförmig umgebogen. — Thorax schwarz, nur Calli humerales rötlich; überall, besonders aber an den Seiten, gelbgreis tomentiert, nur am Metanotum und an den Seiten des Mittelsegmentes noch ausserdem länger abstehend behaart. Pronotum mit aufgebogenem Vorderrande und scharfen Vorderecken. Mesonotum mit 5 eingedrückten Längslinien, von denen die mittelste besonders vorn, die übrigen besonders hinten deutlich ausgeprägt sind; sein Mittelfeld stark glänzend, ziemlich fein punktiert; Seitenfelder wenig glänzend, grob punktiert. Scutellum gewölbt, mit deutlich doppelter Punktierung. Mesopleuren stark aber wenig dicht punktiert, fast matt. Metanotum unbewehrt, dreieckig, nach hinten mässig geneigt. Mittelsegment mit mässig entwickelter, von oben bis unten ziemlich gleich breiter, also rinnenförmiger hinterer Aushöhlung, die etwas schräg fein quergestreift und ausserdem zerstreut punktiert ist; Seiten dieses Segmentes durch eine scharfe horizontale Leiste in einen oberen stark schrägstreifigen und in einen unteren fast lederartig sculpturierten Theil geschieden.

Abdomen ganz rostrot, oben fein greis tomentiert, besonders an den Endrändern der hinteren Segmente gelblichgrau behaart, in der Form etwas an *Z. caeruleipennis* erinnernd, aber mittlere Auschwellung von Segment 1 von der Seite betrachtet gegen die Basis zu nicht gerundet, sondern plötzlich abfallend, in dieser Beziehung etwa an *Montezumia huasteca* und Verwandte erinnernd; nach hinten zu ist dieses Segment nur sehr wenig verschmälert, viel weniger als bei *caeruleipennis*; oben gegen das Ende zu zeigt es einen sehr undeutlichen mittleren Längseindruck, vor dem Endrande eine Art Querfurche; der Hinterrand nebst Endtheil der Seitenränder gelb gesäumt; Punktierung dieses Segmentes zerstreut grob, Glanz gering. Segment 2 sehr kurz gestielt, wie die übrigen Segmente besonders gegen den Endtheil zu deutlich punktiert, schwach glänzend; Segment 6 ohne Auszeichnungen. Ventralsegment 1 und 2 fast glatt poliert und kahl, die übrigen stark graugelb behaart. — Beine schwarzbraun, besonders Schenkel und Endglieder der Tarsen zum Theil ins rotbraune gehend. Mitteltibie mit 2 deutlichen Sporen. — Flügel glashell, am Vorderrande schwach gelblich; Cubitalzelle 2 an der Radialseite entschieden schmaler als an der

zwischen der Cubitalquerader 1 und der rücklaufenden Ader 1 liegenden Seite. Cubitalzelle 3 an der Radialseite beträchtlich breiter als an der Cubitalader. — Körperlänge 19 mm.

In der Farbe mit *Montezumia infundibuliformis* und *difficilis*, *Polistes bicolor* und *Polybia dimidiata* übereinstimmend, kann dieses Thier mit keiner anderen Wespe verwechselt werden; ich fing das einzige Exemplar am 19. März 1901 bei Pará im Walde.

3. **Eumenes Alfkeni** n. sp. ♀. *Niger; capite, thorace pedibus parum flavo-pictis; mesonoto nigro-velutino; abdomine ferrugineo, laete ferrugineo-tomentoso; alis sordide hyalinis, costa parum infuscata; thorace brevi, subcubico, latitudine sua parum longiore; segmento mediano postice utrinque rotundato-prominente; abdominis segmento* 1 *campanulato.* — Longitudo corporis 21 mm.

Ganz vereinzelt in diesem Genus dastehend; in die *Saussure*-sche Division *Pachymenes* einzureihen, in der sie durch ihren kurzen Thorax sich dem *ventricosus* zu nähern scheint; jedoch hat sie einen glockenförmigen Hinterleibsstiel, der ähnlich wie bei *sericeus* und verwandten Arten gebildet aber noch kürzer, ja überhaupt der kürzeste im Genus *Eumenes* ist. Der letztere Umstand zusammen mit dem kurzen 4. Labialtastergliede weisen auf einen Uebergang zu *Montezumia* hin.

♀: Kopf schwarz; Mitte der inneren und oberer Theil der äusseren Orbitae, ein bogenförmiger Fleck jederseits am oberen Theile des Clypeus und je ein länglicher Fleck über den beiden Endzähnen desselben gelb. Scheitel glänzend, zerstreut grob punktiert, lang bräunlich behaart; Nebenaugen in ein fast rechtwinkliges Dreieck gestellt; die Entfernung der beiden hinteren von einander viel grösser als der Abstand eines jeden derselben vom Netzaugenrande. Stirn nach unten zu dichter punktiert, zwischen den Fühlern mit länglichem, gekielten Tuberkel. Clypeus länger als breit, fein greis tomentiert, nahezu matt, fein lederartig skulpturiert und ausserdem zerstreut fein punktiert, auf dem Enddrittel mehr längsrunzlig und hier etwas concav, am Ende dreieckig ausgeschnitten, Ecken des Ausschnittes zahnförmig; von jedem dieser Zähne an aufwärts ein undeutlicher Kiel ziehend. Die langen Mandibeln gegen das Ende rötlich. Fühlergeissel unten braungelb, besonders gegen das Ende, Glied 2 etwa so lang als 3 und 4 zusammen. Labialtasterglied 4 sehr kurz, nicht dünner als 3, daher leicht zu übersehen. — Thorax schwarz, nur auf jeder Backe des Mittelsegmentes ein kurzer gelber Streifen; kurz, von oben gesehen viereckig, nur wenig länger als breit. Pronotum nach vorne wenig verschmälert, vorn abgestutzt, schwach

gerandet mit gut ausgeprägten Seitenecken, samt dem Mesonotum dicht fein und zerstreut ziemlich grob punktiert, matt, schwarzfilzig; letzteres mit eingedrückter vorderer mittlerer und 4 ebensolchen hinteren Längslinien. Scutellum flach convex, ähnlich sculpturiert wie Mesonotum, nur etwas glänzender, mit feiner mittlerer Längsrinne. Mesopleuren kaum glänzend, fein greis tomentiert, stark punktiert. Metanotum nach hinten beträchtlich aber allmählich geneigt, dreieckig, ähnlich sculpturiert wie Scutellum. Mittelsegment mit weiter Mittelrinne, die vom Ende des Metanotum sofort senkrecht abstürzt und der ganzen Länge nach von einem Mittelkiele durchzogen ist, der im oberen Theil seinerseits wieder fein gefurcht ist; sonst ist dieses Segment ohne Kiele oder Furchen. Seiten des Mittelsegmentes im oberen Theile als gerundete Backen ungemein stark hervortretend. Punktierung dieses Segmentes überall grob, im oberen Theile ziemlich zerstreut, daher hier glänzend; unten stark runzelig, daher hier matt; an den Seitenwänden zerstreut mit schwachem Glanze. Behaarung auf Metanotum und Mittelsegment lang und dünn greis, der unterste Theil des letzteren greis tomentiert. Abdomen rostrot, oben überall lebhaft rostrot tomentiert, auf Segment 1 zerstreut lang greis behaart, auf den hinteren Segmenten einzeln bleich beborstet, Basis von Dorsalsegment 1, 5 und 6 schwarz gefärbt. Segment 1 kürzer als bei irgend einer anderen Art dieses Genus, glockenförmig, vor dem etwas geschwollenen Endsaume oben in der Mitte mit tiefer länglicher Grube, auf der Unterseite zeigt dieses Segment auf $^{2}/_{3}$ seiner Länge beiderseits die Andeutung eines Tuberkels. Dorsalsegment 2 an der Basis erst kurz stielartig, dann stark gerundet erweitert, nicht viel länger als breit. Punktierung der Oberseite des Abdomen sehr fein, Glanz gering, nur Seiten des Dorsalsegment 1 stark punktiert und etwas glänzend. Bauch glänzend, Ventralsegment 3 bis 5 mitten, 6 ganz schwarz gefärbt. — Beine schwarz, vordere Hüften stark hellgrau tomentiert, mittlere und hintere aussen gelb gefleckt, Vorder- und Mittelschenkel gegen die Spitze zu, Vorderschienen vorne, sowie Endglieder der Tarsen rötlichbraun; Hinterschienen sowie Mittel- und Hintertarsen aussen gelb. — Flügel schmutzig-hyalin, längs der Costa schwach gebräunt. Cubitalzelle 2 viel breiter als hoch, 3 oben ersichtlich breiter als unten. Tegulae schwarz mit braunem Fleck. — Körperlänge 21 mm.

Von dieser in der Farbe an *Nortonia carinulata* und besonders *N. sulcata* erinnernden Species, die ich Herrn Alfken in Bremen in Freundschaft widme, erbeutete ich ein einziges ♀ am 23. Juli 1902 im Walde bei Obidos am Amazonenstrome.

4. **Nortonia sulcata** n. sp. ♀. *N. carinulatae Spin. sat affinis, sed capite thoraceque angustioribus; clypeo supra angulos apicales haud dentato; pro- et metanoto dense rugoso-punctatis, segmento mediano postice levissime concavo; abdominis segmento dorsali* 1. *medio longitudinaliter sulcato. — Nigra, antennarum scapo antice, metanoti macula, tibiarum linea externa flavis; abdomine ferrugineo-sericeo, segmentis* 2 *primis rufescenti-badiis; alis hyalinis, costa anguste infuscata.* — Longitudo corporis 17 mm.

♀: Kopf und Thorax schwarz; Fühlerschaft vorn gelb, Mandibeln schwach ins braunrote gehend. Scheitel runzelig punktiert, dunkelbraun behaart, hinter den Nebenaugen mit Grübchen versehen; Abstand der hinteren Nebenaugen von einander so gross wie derjenige eines jeden der letzteren von den Netzaugen. Nebengesicht und Clypeus weisslich behaart; letzterer grösstentheils ziemlich glänzend, verschwommen längsrunzelig, sein Endrand leicht ausgeschnitten mit scharfen Vorderecken; doch befindet sich oberhalb derselben kein zahnartiger Vorsprung. — Thorax weit, aber doch nicht so weit als bei *carinulata.* Pronotum vorne gerade abgestutzt, mit aufgebogenem Rande, aber nicht zahnartigen Vorderecken. Pro- und Mesonotum dicht runzlig punktiert, daher wenig glänzend, kurz schwarz behaart; Scutellum flach, weniger dicht punktiert, glänzend, bräunlichgreis behaart; Mesopleuren wenig dicht punktiert, glänzend, anliegend weisslichgrau behaart. Metanotum dreieckig mit stumpfer unterer Spitze, wenig abfallend, ähnlich wie das Scutellum sculpturiert, verhältnismässig noch länger heller greis behaart, auf der Scheibe mit gelbem Querfleck. Mittelsegment nirgends scharfe Kanten zeigend, seine hintere Concavität ziemlich weit aber sehr seicht, hellgreis seidenhaarig, sehr fein und dicht schräg gestreift. Seitenbacken des Mittelsegmentes glänzend, sehr zerstreut grob und ausserdem dichter fein punktiert, blass greis abstehend behaart. — Abdomen oben dicht fein punktiert, mit Ausnahme des ausserdem noch zerstreut gröber punktierten, ziemlich glänzenden 1. Segmentes matt, rostfarben tomentiert, auf den hinteren Segmenten ausserdem ziemlich spärlich greishaarig; Dorsalsegment 1 ungefähr wie bei *carinulata* gestaltet (also etwa birnförmig), aber nicht gekielt, sondern mit leichter mittlerer Längsfurche versehen, 1 und 2 rötlichbraun, die übrigen schwärzlich, 3 und 4 mit rostfarbigem Endrande. Ventralsegment 1 und 2 braunrot, die übrigen schwarz, 2 glänzend, nur zerstreut punktiert. — Beine schwarz, Schienen aussen mit gelbem Striche (besonders die hintersten); Tarsen rötlich. — Flügel glashell, längs des ganzen Vorderrandes schmal aber deutlich verdunkelt und auch der Endrand schmal dunkel gesäumt. Adern und Tegulae schwärzlich, letztere mit

rötlichem Fleck. — Körperlänge 17 mm. — Ein einziges ♀ am 14. Juni 1902 bei Pará im Walde gefangen.

Diese Art stimmt mit der ähnlichen *Nortonia carinulata (Spin.) Fox = Montezumia car. (Spin.) Sauss.* in den deutlich 4-gliedrigen Labialtastern und den 6-gliedrigen Maxillartastern überein, sodass über ihre Stellung im Systeme kein Zweifel herrschen kann; verwechselt kann sie nach obiger Beschreibung mit keiner anderen Species werden. In der Farbe ist besonders noch *Eumenes Alfkeni* ähnlich.

5. **Montezumia difficilis** n. sp. ♀. *Nigra; abdomine ferrugineo; alis hyalinis, M. infundibuliformi simillima, sed metanoto medio vix impresso, haud denticulato; segmenti mediani concavitate magis elongata nec rotundata, abdominis segmento dorsali* 1. *subpetiolato, subpiriformi.* — Longitudo corporis 18 mm.

Der *M. infundibuliformis Fab.* völlig gleichend, aber durch folgende Merkmale zu unterscheiden: Metanotum (= Postscutellum *Saussure*'s) ganz schwarz, flach, nach hinten nur sehr wenig geneigt, ohne irgendwelche Zähnelung (bei *infundibuliformis* hingegen an der Basis mit schmaler aber deutlicher oberer horizontaler Fläche, von der sich die hintere ziemlich steil abstürzende Fläche deutlich absetzt; die hiedurch entstehende Kante ist gelb gefärbt und mit kleinen schwarzen Zähnchen besetzt und auf ihrer Mitte durch einen deutlichen Längseindruck unterbrochen); Aushöhlung des Mittelsegmentes von oben bis unten fast gleichbreit, also rinnenförmig (bei *infundibuliformis* in der Mitte am breitesten, mit gerundeten Seiten, daher einer länglichen Grube gleichend); Dorsalsegment 1 des Abdomen nicht trichter-, sondern eher birnförmig zu nennen, ziemlich deutlich gestielt.

Pará, 2. März 1900. — Vielleicht oft übersehen worden, da diese Art nur durch genaue Untersuchung von der gemeinen *M. infundibuliformis* zu unterscheiden ist.

6. *Montezumia liliacea Gribodo,* Bull. soc. entom. Ital. XXIII. 1891 p. 273. Der Autor beschreibt diese charakteristisch gefärbte Art kenntlich, gibt aber nichts über ihre verwandtschaftliche Stellung an. Dieselbe ist in die Division *Metazumia Saussure* und zwar nach *M. Lepriearii Spin.* einzureihen; sie unterscheidet sich von letztgenannter Species ausser durch die Farbe noch besonders durch das hinten weniger steil abfallende und daher längere Mittelsegment. — Ich fing ein ♀ am 12. Juni 1900 in den Urwäldern am Rio Anajas auf der Insel Marajó in der Amazonasmündung,

Gribodo's Exemplare stammten von „M i a r i m", womit wohl der Rio Miarim im Staate Maranhão (Nordbrasilien) gemeint ist.

7. **Monobia atrorubra** n. sp. ♂♀. *Palpi labiales articulo quarto rudimentari longe piloso instructi. Segmentum medianum concavitate lata, superne subacute marginata, instructum utrinque obtuse dentatum. Nigra, clypei apice flavo; metanoto, segmento mediano, abdomine, pedibus rufis, alis violaceis.* — Longitudo corporis ♀ 15—19 mm, ♂ 13—16 mm.

♀: Kopf ziemlich spärlich bräunlich behaart, schwarz; Endhälfte des Clypeus mehr oder weniger gelb; Mitte der inneren und untere Hälfte der äusseren Orbitae gelb oder orange; Punktierung kräftig, auf Scheitel und Stirn gedrängt, auf den Schläfen und am oberen Theil des matten Clypeus zerstreuter, am unteren Theil des letzteren nur seicht, sein Endrand bräunlich, glänzend, nur leicht ausgebuchtet mit stumpfen Ecken. Entfernung der hinteren Nebenaugen von einander ungefähr ebensogross als der Abstand eines jeden der letzteren von den Netzaugen. Schläfen hinten scharf gerandet. Mandibeln mit Ausnahme ihrer Ränder braunrot. Labialtaster am Ende des 3. Gliedes noch ein schwer sichtbares 4., rudimentäres, lang beborstetes Glied tragend. Fühlerschaft unten rostrot, Geissel unten mehr oder weniger braun. — Thorax oben kahl. Pronotum schwarz, mit ganz schmal rötlich gesäumtem Hinterrande, stark punktiert, Vorderrand aufgebogen, gerade abgeschnitten, Vorderecken kurz zahnförmig. Calli humerales rostrot. Mesonotum grob und dazwischen fein punktiert, schwarz, mit mittlerer vorderer und 4 hinteren eingedrückten Längslinien. Scutellum wie Mesonotum punktiert, aber zerstreut und daher glänzender, schwarz, beiderseits braunrot gefleckt. Mesopleuren grob-, im oberen Theile netzartig punktiert, im unteren Theile gelblichgreis seidenhaarig, schwarz, unter der Flügelwurzel ein rötlicher Fleck. Mesosternum sehr fein dicht punktiert, kurz seidenartig gelbgreis behaart, schwarz gefärbt. Metanotum dreieckig, schwach nach hinten geneigt, grob runzelig punktiert, rot mit schwarzer unterer Spitze. Mittelsegment mit stumpf zahnartig ausgezogenen Hinterecken, rot, sein oberer Theil grob runzlig-punktiert, sein weit ausgehöhlter Hintertheil von letzterem durch einen ziemlich deutlich erhabenen Rand geschieden, ziemlich glatt, stark glänzend, nach unten zu aber matt, schwärzlich gefärbt und gelblichgreis seidenhaarig; eine deutliche, schwärzliche Längsfurche theilt dieses Segment mitten von oben bis unten. — Abdomen im frischen Zustande schön corallenrot, nach dem Tode aber mehr oder weniger braunrot werdend, ja oft dunkelbraune bis schwärzliche Flecke zeigend, oben kaum glänzend, sehr fein und dicht

sculpturiert, auf Dorsalsegment 1 bis 3 ausserdem deutlich mässig fein punktiert; Dorsalsegment 1 sitzend und vorn abgestutzt, 2 nur wenig breiter als 1, das 3. —6. mit kurzer rostgelber, nach hinten zu dichter werdenden Behaarung. Bauch ebenso behaart; Ventralsegment 2 auf der Scheibe abgeplattet, glänzend zerstreut punktiert. — Beine rot, kurz gelblichgreis behaart. — Flügel schön blauviolett; Cubitalzelle 3 an der Cubitalader etwas schmaler als an der Radialader. Tegulae rostrot. — Körperlänge 15—19 mm.

♂: Dem ♀ ähnlich, aber Clypeusmitte orange; Fühlerschaft vorn desgleichen; letztes Geisselglied rostbraun, hakenförmig umgebogen; Pronotum mit roten Vorderecken. — Körperlänge 13—16 mm.

In der Färbung ist dieser Art nur noch die mir unbekannte *M. bicolor Prov.* einigermassen ähnlich, von der sie sich aber schon durch die zahnartigen Ecken des Mittelsegmentes sofort unterscheiden lassen wird; von sonstigen Vespiden nur noch *Zethus corallinus.*

Bisher nur an einer Lehmwand unweit der Stadt Pará gesammelt, 30. Juli 1899 und 30. Juli 1901.

8. *Rhynchium Gianellii Gribodo*, Bull. soc. ent. Ital. XXIII. 1891 p. 278. Bei Pará ziemlich selten, ♀♂. — Der Autor beschreibt diese Art nach Exemplaren vom Miarim im Staate Maranhão, Nordbrasilien.

Description of a new genus of Pimplina from South Africa. (Hym.)

By P. Cameron.

Spilopimpla gen. nov.

Wings without an areolet; the claws pectinated; middle segments of abdomen wider than long, coriaceous; the basal longer than its width at the apex; there are no transverse depressions on the segments; transverse median nervure in hind wings broken below the middle, but with the issuing nervure very faint; last joint of antennae shorter than the